

20 SECONDS FOR ART

Der Kurzfilm-Wettbewerb 20 SECONDS FOR ART wurde von INFOSCREEN und KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien 2013 initiiert und fand dieses Jahr zum sechsten Mal statt. Kunstschaffende wurden zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema „Gemeinschaft 3.0. Öffentlicher Raum im digitalen Zeitalter“ eingeladen, die es in Form von tonlosen 20 Sekunden-Kurzfilmen zu visualisieren galt.

Die Ausschreibung richtete sich an Künstler:innen, Studierende oder Absolvent:innen einer künstlerischen, grafischen oder filmischen Ausbildung ebenso wie jene einer architektonischen und stadtplanerischen Ausbildung oder auch künstlerisch tätige Personen aus dem In- und Ausland (ab 18 Jahren).

Mit folgenden Fragen sollten sich die Teilnehmer:innen auseinandersetzen:

Wie beeinflussen digitale Technologien Gegenwart und Zukunft des öffentlichen Raums?

Welche Möglichkeiten können sie schaffen? Welche individuellen Spuren werden durch die Digitalisierung im öffentlichen Raum hinterlassen? Wie verändern digitale Technologien die soziale Interaktion, bzw. das Miteinander im öffentlichen Raum? Der öffentliche Realraum unterliegt Regeln und Verstöße dagegen werden sanktioniert. Wie verhält sich das im digitalen Raum? Welche Bedeutung hat Privatsphäre im öffentlichen Raum des digitalen Zeitalters? Wo sind Grenzen und Risiken der persönlichen Freiheit? Welche Formen der Teilhabe ermöglichen der digitale und öffentliche Raum und welche Barrieren existieren?

Aus 164 Einreichungen konnten schließlich fünf Preisträger:innen von der 20 SECONDS FOR ART-Jury ausgewählt werden. Die diesjährige Jury bestand aus den folgenden Mitgliedern:

Marcello Demner, Managing Director, Demner, Merlicek & Bergmann/DMB

Cornelia Offergeld, Kuratorische Leitung KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

Stefanie Paffendorf, INFOSCREEN Programmdirektorin

Eva Sangiorgi, Direktorin der VIENNALE. Vienna International Filmfestival

Axel Stockburger, Künstler und Lehrender an der Akademie der Bildenden Künste Wien

Die ausgewählten Kurzfilme werden im Zeitraum von 8. Juli bis 1. September 2024 alternierend auf mehr als 4.000 INFOSCREENs in U-Bahnstationen, Straßenbahnen und Bussen gezeigt (in Wien, Linz, Wels, Graz, Salzburg, Innsbruck, Bregenz, Klagenfurt und Eisenstadt).

Die fünf prämierten Beiträge veranschaulichen unterschiedliche Herangehensweisen an das Thema und zeigen eine große Bandbreite. Die Ohnmacht angesichts der stetig wachsenden Informationsflut, „Fear of Missing-Out“-Aspekte sowie die Zensur und Verfügbarkeit von Inhalten werden ebenso behandelt wie die Auswirkungen von Plattform-Ökonomie auf den öffentlichen Raum und der Ressourcenverbrauch durch Digitalisierung.

20 SECONDS FOR ART

„Kunst im öffentlichen Raum agiert im Spannungsfeld von Kunst, Gesellschaft und Gesellschaftspolitik und ermöglicht, eine aktive Rolle an der Gestaltung, Wahrnehmung und Aneignung des öffentlichen Raumes zu übernehmen und ihn mitzugestalten. Ebenso können den Menschen mit der Kunst neue Perspektiven, Umgangsweisen und Möglichkeiten für das Erleben und Handeln aufgezeigt werden und sie kann als Vermittler zwischen den Menschen und ihren verschiedenen Lebensweisen und Bedürfnissen fungieren.

Da der virtuelle Raum auch in der Kunst als Teil des öffentlichen Raums gesehen wird und immer häufiger Gegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung ist, ergab sich das diesjährige Thema fast zwangsläufig und die Bedeutung dessen ist für die Gesellschaft in den Gewinnerfilmen gut ablesbar. Dank der Zusammenarbeit mit INFOSCREEN können sie nun auch im Gemeinschaftsraum betrachtet und diskutiert werden.“

Martina Taig, Geschäftsbereichsleitung KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

„Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs lautet „Öffentlicher Raum im digitalen Zeitalter“.

Für die Gewinnerfilme ist es also ein Heimspiel, wenn sie im größten digitalen Nachrichtenmedium im öffentlichen Raum gespielt werden. Dass wir den kreativen Filmschaffenden eine nationale Bühne für ihre kreativen Arbeiten bieten dürfen, freut nicht nur unser gesamtes Team. Die ausgezeichneten Filme sind auch ein unkonventionelles und dadurch äußerst belebendes Element in unserem Programm.“

Sascha Berndl, Geschäftsführer, INFOSCREEN Austria GmbH

„Der öffentliche Raum ist ein Ort des sozialen Miteinanders und des Ausverhandelns von Fragen, wie wir einander als Gesellschaft begegnen möchten; längst hat er sich in den digitalen Raum erweitert.

Ich freue mich, dass bei „20 Seconds for Art“ so viele Einreichende ihre Filme dazu nutzen, die Beschaffenheit dieser Plätze der Gemeinschaft zu befragen: Sie zeigen Orte der Aufmerksamkeit, aber auch Ignoranz, verschmutzte und ökologisch gefährdete Räume und fangen die Flüchtigkeit des Urbanen ein.

Insbesondere sind die Filme aber eine Einladung der Preisträger:innen, auch andere Perspektiven auf die buchstäblich vor unseren Füßen liegende Welt zu werfen.“

Veronica Kaup-Hasler, Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft



the digital eclipse of the ego, Film still: Nigel Gavus und Fred Plocque Santos

„the digital eclipse of the ego“ von Nigel Gavus und Fred Plocque Santos

Der Protagonist des Films fährt 20 Sekunden im Handstand auf seinem Skateboard im öffentlichen Raum von Barcelona durch eine Menge von Menschen, die derart in ihre Handys vertieft sind, dass sie die reale Welt nicht mehr wahrnehmen. Nigel Gavus und Fred Plocque Santos wollten dazu anregen, die eigene Wahrnehmung zu schärfen und den öffentlichen Raum wieder als Ort der Begegnung zu schätzen.

Nigel Gavus

* 1992 in Graz (AT), lebt in Wien

Fred Plocque Santos

* 1989 in Bordeaux (FR), lebt in Barcelona (ES)

Nigel Gavus ist Filmemacher und interdisziplinärer Künstler. Er studierte an der Schule für unabhängigen Film – Friedl Kubelka und an der Akademie der bildenden Künste Wien.

In seiner filmischen Arbeit beschäftigt er sich mit Zeit, Erinnerung, Identität und der Beziehung zwischen Poesie und Kino. Seine Arbeiten wurden auf nationalen und internationalen Filmfestivals und in Institutionen gezeigt, darunter die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, die Diagonale – Festival für österreichischen Film, das Vienna Shorts Film Festival, das Mumok, die Halle für Kunst Steiermark und die Neue Galerie Graz.

nigelgavus.com

Fred Plocque Santos ist Film-/Theaterschauspieler und Modedesigner, als auch professioneller Skateboarder. Er besuchte die Theaterschule Escuela Chroma Teatro und ist seither als freischaffender Schauspieler tätig.

Er produziert seine eigene Kleidung unter dem Label „YEAHLEYEAH“.



Das Meer pflügen, Film still: Luca Granato

„Das Meer pflügen“ von Luca Granato

Ein Mensch steht in einem Schutzanzug im Meer und pflügt es mit einer Hacke – ein schier endloses wie unmögliches Unterfangen. Luca Granato thematisiert den Umgang mit den Herausforderungen eines Zeitalters der Ultra-Digitalisierung. Er erforscht das Verhältnis zwischen dem Individuum und dessen Umwelt sowie die Möglichkeiten von zwischenmenschlichen Beziehungen in einer zunehmend vernetzten Welt.

Luca Granato

* 1999 in Cosenza (IT), lebt in Süditalien

Luca Granato ist bildender Künstler. Er schloss sein Studium der Malerei an der Akademie der Schönen Künste in Catanzaro ab und besucht aktuell ein Master-Programm zum Thema Monumental- und Umweltskulptur. Im Jahr 2022 gründete er das Osservatorio delle Maree, ein unabhängiges künstlerisches Forschungsprojekt mit internationalen Künstler:innen.

2023 gewann er den internationalen Wettbewerb Search – The European Video-Art Contest in the Adriatic Lagoon und erhielt eine besondere Erwähnung von der Jury des Premio Combat-Preises. Er wurde als Finalist für den Exibart-Preis und den Prisma-Kunstpreis ausgewählt.

lucagranato.it



Neon Traces, Film still: Alexander Klapsch, Moritz Kühn, Sophie Schwarz

„Neon Traces“ von Alexander Klapsch, Moritz Kühn, Sophie Schwarz

Fahrradkurriere hinterlassen im nächtlichen Stadtbild im Vorbeifahren leuchtende Spuren durch ihre reflektierenden Taschen und grell-bunten Jacken. Der Film „Neon Traces“ lenkt die Blicke auf die Arbeiter:innen, die in der „Smart City“ weitgehend unbeachtet und trotzdem omnipräsent sind und macht so auf einen unsichtbaren Teil der Digitalisierung als Folge einer neuen ökonomischen Praxis und deren Auswirkungen auf den öffentlichen Raum aufmerksam.

Alexander Klapsch

* 1996 in Leibnitz (AT), lebt in Wien

Moritz Kühn

* 1996 in Regensburg (DE), lebt in Wien (AT)

Sophie Schwarz

* 1996 in Ingolstadt (DE), lebt in Wien (AT)

Alexander Klapsch, Moritz Kühn und Sophie Schwarz leben und arbeiten als Architekt:innen in Wien. In ihrer Arbeit erkunden sie die räumlichen Beziehungen zwischen Mensch, Natur und Stadt, stets mit einem Fokus auf den Moment gesellschaftlicher Zusammenkunft.

Ihre Projekte untersuchen sowohl technologische als auch soziokulturelle Aspekte und deren Einfluss auf die Entwicklung des öffentlichen Raums.

studiomaplus.com



Footprints, Film still: Anna Vasof

„Footprints“ von Anna Vasof

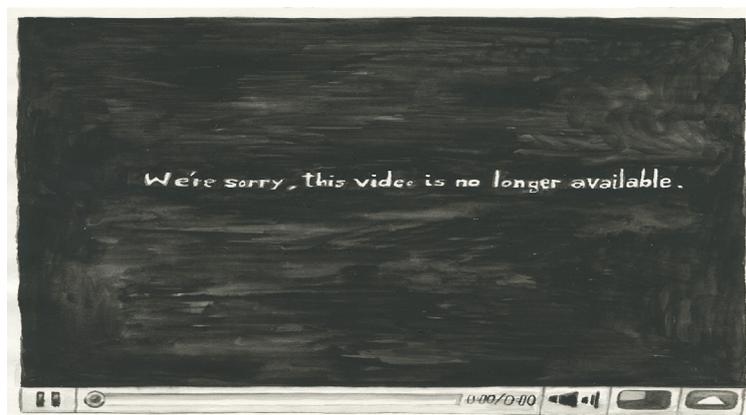
Eine Person geht einen Weg entlang und hinterlässt mit jedem Fußabdruck Abfall. Mit einer einfachen Metapher verbildlicht Anna Vasof die komplexe Problematik unserer digitalen Fußabdrücke. Auf lakonische Weise wird der Einfluss des Menschen auf die Umwelt dargestellt, der durch die Teilhabe am digitalen Leben unbewusst Abfall produziert und achtlos hinterlässt.

Anna Vasof

Anna Vasof ist Architektin und Medienkünstlerin. Sie studierte Architektur an der Thessaly Universität in Griechenland und Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Seit 2004 wurden ihre Videos und Kurzfilme auf mehreren Festivals präsentiert, einige von ihnen wurden ausgezeichnet.

Derzeit arbeitet sie an der Konzeption und Entwicklung innovativer Mechanismen zur Herstellung kritischer Videos, Aktionen und Installationen.

annavasof.net



Who's sorry?, Film still: Dario Wokurka

„Who's sorry?“ von Dario Wokurka

„We're sorry, this video is no longer available“ hat wohl jede:r bereits einmal im Internet gelesen. Dario Wokurka schreibt diese Entschuldigung in einer gezeichneten Trickfilmästhetik auf schwarzem, händisch eingefärbtem Grund. Mehr passiert nicht. Gemeinschaft im digitalen Raum ist zunehmend abhängig von nicht-öffentlichen Unternehmen, so Wokurka, Inhalte können aufgrund von Algorithmen, privaten oder politischen Interessen verschwinden.

Dario Wokurka

* 1988 in Wien (AT), lebt in Wien

Dario Wokurka studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule in Frankfurt am Main. Rezente Ausstellungen sind u.a. Rag Rug Pictures (2023, trust, Wien), Disagreed Hallucination (2023, UA26, Wien), Blumen in Vasen (2022, Kunsthaus Glarus, Schweiz) und Untitled Solo Exhibition (2022, Georg Kargl Box, Wien).

dariowokurka.com